Instrumental-Werke.

Violine solo mit Orchester.

- Bach, Em., „Frühlingserwachen“.** Berühmte Romanze. (Leichtes Solostück.)
Eller, L., Op. 3, Steirische Weisen. (Airs styriens) Concertfantasie.

Violine solo mit Streichquartett oder Streichquintett.

- Bach, Em., „Frühlingserwachen“.** Berühmte Romanze.
Eller, L., Op. 3, Steirische Weisen. Concertfantasie.
Spohr, L., Op. 34, Andante mit Variationen.
Stöckigt, L., Auf dem Berge, Ländler für Violine solo mit Quartett
— dito für 2 Violinen solo mit Quartett.

Streichquartette.

- Ausgabe A. 2 Violinen, Viola, Violoncello
„ B. 2 Violinen, Viola, Violoncello u. Contrabass für Streichorchester auch in mehrfacher Besetzung.
Bach, Em., „Frühlingserwachen“, Berühmte Romanze.
Bach, Joh. Seb., Gavotte u. Musette.
— 2 Gavotten.
Beethoven, L. v., Adagio a. d. Sonate pathétique.
Boccherini, Erstes berühmtes Menuett in A.
— Zweites berühmtes Menuett in Es dur.
Braun, Ed., Wiegenlied.
Chopin, Fr., „Etude“ Op. 10, Nr. 3.
Frehde, Chr., Op. 187, No. 3. Trau, schau, wem? Lied ohne Worte.
Glinka, M., Menuett a. d. Quartett F. dur.
Gluck, C. W., Gavotte a. d. Ballett Don Juan.
— Gavotte aus „Paris u. Helena“.
Goltzsch, H., Klagelied.
— Liebesschmerzen.
Haendel, G., Berühmtes Largo.
Haydn, Jos., Berühmtes Largo.
— „Ein Traum“. Adagio.
— Berühmte Serenade.
Meyer, Cl., Wiegenlied.
Neumann, Komisches Quartett für 3 Violinen u. Violoncello.
In diesem Quartett wird bei keinem der 4 spielenden Instrumente ein Finger auf die Saiten gebracht.
Popp, W., „Wiegenlied“.
Ritter, R., Op. 9. Pizzicatostück
Schumann, Rob., Schlummerlied.
— Abendlied u. Träumerei.
— 2 Lieder: 1. Abendlied für Orchester. 2. Matrosenlied für Streichquartett.
— 2 Lieder: 1. Morgenlied. 2. Nordisches Lied.
— Träumerei und Am Kamin. (Part. u. St.)

- Seifert, E. F.,** Vom Herzen zum Herzen. Lied ohne Worte f. Streich-Quartett-Chor.
Thadewaldt, Op. 23. Herbstlied. (Part. u. St.)
— Op. 24. Najaden-Gesang. (Part. u. St.)
— Op. 25. Traumgesang. (Part. u. St.)
Tschaikowsky, P., Op. 2, Nr. 3. Chant sans paroles. Lied ohne Worte.
— Op. 37, Nr. 6. Barcarole.

Streichtrios.

- Beethoven, L. v.,** Allemandes für 2 Violinen u. Violoncello.
Mozart, W. A., 3 leichte Trios für 2 Violinen u. Violoncello.

Streichquartett und Pianoforte.

- Bach, Em., „Frühlingserwachen“.** Berühmte Romanze.
Beethoven, L. v., Adagio a. d. Sonate pathétique.
Boccherini, Berühmtes Menuett in A.
Chopin, Fr., „Etude“ Op. 10, Nr. 3.
Haendel, G., Berühmtes Largo.
Haydn, Jos., Berühmtes Largo.
— „Ein Traum“. Adagio.
— Berühmte Serenade.
Meyer, Cl., Wiegenlied.
Popp, W., „Wiegenlied“.
Schumann, Rob., Schlummerlied.
— Abendlied u. Träumerei.
Tschaikowsky, P., Chant sans paroles.
— Op. 37, Nr. 6. Barcarole.

Violine und Pianoforte.

- Bach, Em., „Frühlingserwachen“.** Berühmte Romanze.
Beethoven, L. v., Adagio a. d. Sonate pathétique.
Boccherini, Erstes berühmtes Menuett in A.
Chopin, Fr., „Etude“ Op. 10, Nr. 3.
Eller, L., Op. 3, „Steirische Weisen“. Concertfantasie.
Haendel, G., Berühmtes Largo.
Haydn, Jos., Berühmtes Largo.
— „Ein Traum“. Adagio.
— Berühmte Serenade.
Meyer, Cl., Wiegenlied.
Popp, W., „Wiegenlied“.
Ritter, H., „Erinnerung an die Alpen“. Leichte Fantasie.
Schumann, Rob., Schlummerlied.
Schumann. Abendlied und Träumerei.
Stöckigt, L., Auf dem Berge, Laendler.
— do. f. 2 Violinen u. Pianof.

Violine solo (ohne Begleitung).

- Eller, Louis,** Op. 22, Serenade „Horch auf den Klang der Zither“ Menuett u. Contredanse aus „Don Juan“ von Mozart.
Lubin-Saint, Leon de, Op. 46, Fantasie über ein Thema aus „Lucia di Lammermoor“ zum Concertvortrag bez. v. E. Kross.
— Adelaide, Lied von L. v. Beethoven, ebenso. (Emil Kross.)

Verlag und Eigenthum von
C. F. Schmidt, Musikalienhandlung
Heilbronn a. N.

VIOLINO II.
ETUDE.

Fr. Chopin, Op. 10. N° 3.

Lento ma non troppo.

p *riten.* *a tempo*
stretto *p* *riten.*
cresc. *stretto* 1 3 *f* *dim.*
rallent. *poco più animato* *f*
pp *f*
p *f* *p* *f*
sf
f *f* *f* *f* *plegatiss.* *rallent.*
Tempo I. *smorz.*
p *riten.* *a tempo*
stretto *p*
cresc. *stretto* 1 3 *riten.* *f* *dim.*
pp *ppp*

VIOLONCELLO.

ETUDE.

Fr. Chopin, Op. 10. N^o 3.

Lento ma non troppo.

p *riten. a tempo* *stretto* *p*

cresc. *stretto* *riten.* *f*

rallent. *poco più animato* *pizz.* *mf* *dim.*

arco *f* *p* *sf*

f *p* *f* *sf*

f *sf* *p* *f*

f *sf* *p* *f*

rallent. *a tempo* *p* *p*

riten. a tempo *stretto* *p* *cresc.* *stretto*

riten. *f* *dim.* *pp* *rallent.* *ppp*

BASSO (ad lib).

ETUDE.

Fr. Chopin, Op. 10. N° 3.

Lento ma non troppo.

riten. a tempo

First staff of music in bass clef, 2/4 time signature. It begins with a piano (*p*) dynamic and a *stretto* marking. The melody consists of quarter notes and eighth notes.

Second staff of music. It features a crescendo (*cresc.*), a *stretto* marking, a *riten.* marking, a forte (*f*) dynamic, and a decrescendo (*dim.*) marking.

Third staff of music. It starts with a *rallent.* marking, followed by a *pizz.* marking and the instruction *poco più animato*.

Fourth staff of music. It includes an *arco* marking and dynamics of *f*, *p*, and *f*.

Fifth staff of music. It features dynamics of *f*, *p*, and *f*, and a first ending bracket labeled '1'.

Sixth staff of music. It features dynamics of *f*, *f*, *mf*, *f*, and *f*.

Seventh staff of music. It includes a *rall.* marking, a *pizz.* marking with a triplet of eighth notes, and a *p* dynamic. It ends with a *a tempo* marking.

Eighth staff of music. It features a *riten.* marking, a *a tempo* marking, a *stretto* marking, a *p* dynamic, and a *cresc. stretto* marking.

Ninth staff of music. It features a *riten.* marking, a *f* dynamic, a *dim.* marking, a *pizz.* marking with a *pp* dynamic, a *rall.* marking, and an *arco* marking with a *ppp* dynamic.

VIOLINO SOLO.

ETUDE.

Fr. Chopin, Op. 10. N° 3.

Lento ma non troppo.

p *stretto*
riten. *ten.* *a tempo* *p* *cresc.*
stretto *riten.* *f* *ten.* *ten.* *ten.* *rallent.* *pp* *poco più animato*
f *p* *f* *p*
f *f* *p*
f *p*
f *risoluto* *f* *legatiss.* *p*
Tempo I.
smorz. e rallent. *p*
stretto *riten.* *ten.* *a tempo* *p*
cresc. *stretto* *riten.*
ten. *ten.* *ten.* *dim.* *pp* *rall.* *smorz.* *ppp*

Novität für Violine.

Die Kunst der Bogenführung.

Praktisch-theoretische Anleitung

zur

Ausbildung der Bogentechnik und zur Erlangung eines schönen Tones

von

Emil Kross.

Folio 51. pag. cart. mit Leinen-Rücken. Preis netto Mk. 4,50.

Die Violine, die Königin der Instrumente, verdient ihren stolzen gloriosen Namen bekanntlich deshalb, weil sie von allen Instrumenten am meisten die Fähigkeit besitzt, mit der menschlichen Stimme zu wettern und in den Vortrag den Ausdruck aller Seelenregungen zu legen. Hierzu gehört vor Allem ein schöner sympathischer Ton und eine vollkommen ausgebildete Bogentechnik. Zur Erlangung eines schönen Tons bietet das vorliegende Werk des seit einer Reihe von Jahren durch seine gedruckten violinpädagogischen Werke überall in der Geigerwelt sehr geschätzten Autors die zweckmässigsten und reichsten Mittel. — Dasselbe steht in der Violinliteratur einzig da, indem thatsächlich kein zweites derartiges praktisches und theoretisches Werk existirt.

Von den verschiedensten Richtungen sind uns sehr günstige Zuschriften bedeutender Geiger und Violinpädagogen über den hohen Werth des Werkes zugegangen, so dass wir uns für verpflichtet halten, einige derselben nachstehend zu veröffentlichen. — Wenn auch uns bekannt ist, dass in vielen Fällen der schöne Ton etwas Individuelles, Angeborenes ist, so lässt sich doch nicht leugnen, dass bei vielen Individuen erst durch eine zweckmässige Schulung der Bogenführung und eine richtige Anleitung diese kostbare Eigenschaft erlangt oder höher ausgebildet wurde. Wie sehr es der talentirte Autor verstanden, durch die zweckmässigsten Uebungen und Regeln Handgelenk und Arm zur Erzielung eines schönen Tons und zur Erreichung der Bogenvirtuosität geschickt zu machen, erschen wir aus den uns zugegangenen An-

erkenntnisse. — Nach den zweckmässigsten Uebungen das Handgelenk locker, frei und elastisch und den Arm volubil auszubilden, bietet uns der Autor die eigentlichen Ton-Studien in Ton-Contrasten und Ton-Nüancen in Verbindung mit sehr zahlreichen Beispielen, den Ton biegsam, schön und gesangreich zu machen. — Es fehlt in dem Werke keine feste klassische Strichart; dieselben sind in den verschiedensten Combinationen, Rhythmen und Accenten vorhanden. Durch dieselben wird die Bogenführung frei, geschmeidig, effektiv und edel werden, um die klassischen Solo- und Ensemblewerke unserer Meister in einer schönen und würdigen Weise zu Gehör bringen zu können und die musikalischen Gedanken in idealer Weise übermitteln. — Ferner fehlt in dem Werke aber auch keine der sogenannten „instinktiven“ (Saltato-) Stricharten, welche zur feinen Salocornüre und zum Bravourspiele nothwendig sind und in den Werken der modernen Virtuosität so häufig Anwendung finden.

Von grossem Werthe ist es ferner, wie es dem Autor gelungen, auch minder Talentirten die Wege zur Erlangung eines schönen Staccato, Arpeggio und Tremolo zu ebnen. — Es darf mit Zuversicht angenommen werden, dass diejenigen, welche, mit Talent begabt, mit Eifer und Energie sich consequent immer mehr und mehr mit dem Werke vertraut machen, sicher schöne Resultate erzielen werden und auf eine gute Zukunft als Geiger rechnen können.

Die Verlagshandlung C. F. Schmidt in Heilbronn.

Nachstehend einige Urtheile berühmter Meister des Violinspiels.

Für die Zusendung „Die Kunst der Bogenführung von Emil Kross“ sage ich Ihnen meinen besten Dank. Das zum Studium sehr geeignete Werk ist mit viel Sachkenntniss und Fleiss verfasst und die Beispiele aus den Werken der Violinmeister *aller Methoden* sorgfältig gesammelt. Es wird gut sein, die Beispiele nicht mit einem Male den Schülern spielen zu lassen, sondern je nach den Fortschritten und Fähigkeiten desselben die Uebungen in den regelmässigen Unterricht einzulegen.

Dresden, 22./6. 91.

J. Lauterbach,
Kgl. Professor.

Das rege Interesse, welches die treffliche Kross'sche Bearbeitung der Kreuzer-Etuden in mir bereits geweckt, ist durch das in Ihrem Verlag erschienene neueste Werk dieses — pädagogisch so Werthvolles bietenden — Mannes noch wesentlich erhöht worden.

„Die Kunst der Bogenführung“ des Herrn Kross bringt so reichhaltiges, um- und einsichtsvoll geordnetes Material zur Beseitigung so vieler Schwächen der Bogenführung und zur Erzielung eines schönen Tones, dass ich das Werk nicht nur bei meinen Schülern einführen, sondern aus vollster Ueberzeugung — bei jeder sich bietenden Gelegenheit — auch in Fachkreisen empfehlend darauf aufmerksam machen werde.

Ich unterschreibe besonders des Verfassers ernste Ermahnung auf pag. 8 und 9 bezüglich des *Detachés* (speziell am *Frosch* mit *lockerem Handgelenk*), sowie das, was über „Tonziehen und -drücken“ betr. „Studiums der Toncontraste“ auf pag. 27 und 29 gesagt und durch viele werthvolle Beispiele erläutert ist; auch ist pag. 52 bis (Viotti's „Geheimniss“ vom Spinnen des Tons) sehr beherzigenswerth!

Ich zweifle nicht, dass jeder ernst-strebende Geiger dieses Op. 40 des Herrn Emil Kross mit gleicher Freude begrüsst, wie Ihr hochachtungsvoll ergebener

Bremen, 17./9. 91.

Robert Heckmann,
„Socio distinto per elezione“ der Königl. Academia di Sta. Cecilia in Rom.

Nachdem ich Ihr Studienwerk eingehend durchgesehen habe, freue ich mich, mich dem günstigen Urtheil des Herrn Prof. Lauterbach anschliessen zu können. Das Werk ist in Wirklichkeit ein zum Studium sehr geeignetes, und ist mit ebensoviel Sachkenntniss wie Fleiss verfasst.

Ich zweifle nicht, dass dasselbe den Schülern unter der Leitung eines gewissenhaften und erfahrenen Lehrers von Nutzen sein und seinen Zweck, die Erlangung eines guten sicheren Bogenstriches zu fördern, vollständig erfüllen wird.

Stuttgart, 23./9. 91.

Edmund Singer,
Professor am Kgl. Conservatorium.

Die „Kunst der Bogenführung“ von Emil Kross vereinigt alles in sich, was zur richtigen Ausbildung der Bogenführung erforderlich ist. Die sorgfältigste und ausführlichste Behandlung des gesammten Lehrstoffes, welcher dem begabten Schüler die richtigen Wege zur Ueberwindung der Schwierigkeiten zeigt, und die klare und leichtverständliche Art der Darstellung werden dem umfassenden Werke ohne Zweifel einen grossen Erfolg sichern.

Leipzig, 13./8. 91.

Engelbert Röntgen,
Concertmeister.

Besten Dank für das mir gütigst zugesandte Werk „Kross, Kunst der Bogenführung“. Das Bogenmaterial ist so vielseitig und reichhaltig, dass es allen Lehrern und Schülern auf das Wärmste empfohlen werden kann. Mir hat die Sache viel Freude gemacht.

Berlin, 25./7. 91.

Emanuel Wirth,
Professor, Concertmeister und Lehrer
a. d. Kgl. Hochschule für Musik.

Empfangen Sie herzlichen Dank für die Uebersendung des Werkes: Die Kunst der Bogenführung von Emil Kross. Dasselbe bekundet wie die früheren Werke desselben Verfassers

eine grosse Kenntniss des Violinspiels und ist es entschieden als eines der besten Erzeugnisse der Neuzeit auf diesem Gebiete zu betrachten. Ich werde das hochinteressante Werk sofort in meinem Institut einführen und auch anderweitig aufs Wärmste empfehlen.

Berlin, 2./8. 91.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr ganz ergebener
F. Rehfeld,
Kgl. Concertmeister.

Das Werk von Kross, „Kunst der Bogenführung“, ist vortrefflich. Erschöpfend behandelt es jede Art des Bogenführens und der Striche; von der einfachsten bis zur complicirtesten, und ist nicht nur Schülern, sondern jedem ausübenden Violinspieler auf das Wärmste zu empfehlen.

Weimar, 31./7. 91.

Hochachtungsvoll
C. Halir,
Concertmeister.

Eine von ernstem Streben, gediegener Sachkenntniss und reichen praktischen Erfahrungnn zeugende Arbeit, gleich interessant und lehrreich für anfangende, als auch vorgeschrittene Violinspieler, in prägnanter, leicht fasslicher Ausdrucksweise führen diese „praktisch-theoretischen Anleitungen“ zur sicheren Erlangung eines schönen Tones und einer verlässlichen Bogen-technik. — Ich kann dieses Werk aufs wärmste empfehlen.

Prag, 16./6. 91.

Hochachtungsvoll
Emil Kühns,
Concertmeister.

Das Werk ist ganz vortrefflich und mit grossem Fleiss gearbeitet und bereichert unser Studienmaterial aufs entschieden beste. Ich selbst habe es sehr eingehend durchgesehen und mich sehr gefreut, darin fast durchaus den meinen entsprechenden Ansichten und Grundsätzen zu begegnen. Es ist mir in Folge dessen ein Vergnügen gewesen, es bereits weiter an Kollegen und auch an Schüler zu empfehlen, ich werde es auch fernerhin nicht aus den Augen verlieren.

Dresden, 29./6. 91.

Mit vollkommenster Hochachtung
erzgebener
Albert Wolfermann,
Kammermusiker.